

Vereinsnachrichten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **9 (1914)**

Heft 7: **Ansichtskarten**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

angereizt, zum alten Vorhandenen neues hinzufügen. Leider war in neuerer Zeit der Wille solcher Bauherren nicht immer gut beraten, und die fast zur Mode gewordene Restaurationsucht hat manches entstehen lassen, das hinter den Vorbildern zurückbleibt. Man war daher in Heimatschutzkreisen sehr gespannt, als bekannt wurde, dass die Fassade des Hauses zum Schwarzenhorn, des schönsten, unter einem Besenwurf aus den 50er Jahren verborgenen, Bürgerhauses am Rathausplatz heruntergeputzt werden sollte. Zur Ehre des Bauherrn, des Konsumvereines Stein am Rhein aber sei es gesagt, dass dessen Vertreter sich wohlmeinendem Rat nicht verschlossen, so dass durch gegenseitiges Entgegenkommen eine glückliche Lösung gefunden werden konnte. Die beiden obern Stockwerke, die in eichenem, ausgekragtem Fachwerk erstellt sind, wurden freigelegt. Leider zeigten sich die Balken so durch Beiliebe zersplittert, dass sie durch Bretter verschalt werden mussten. Immerhin trug die Bauleitung ernstlich Sorge, dass die natürlichen Krümmungen der Balken nicht verwischt wurden.

Die drei untern Stockwerke bilden einen massiven Unterbau, der früher einmal bemalt war. Wenigstens kamen einige Pilaster- und Kapitälfragmente zum Vorschein, die auf eine Bemalung in der Art der Frührenaissance schliessen lassen. Doch konnte an eine Wiederherstellung oder Ergänzung dieser spärlichen Überreste nicht gedacht werden. Dagegen entschloss sich der Konsumverein, diesen Unterbau durch *August Schmid* in Diessenhofen dekorativ schmücken zu lassen. Die ursprüngliche Idee des Künstlers war, zwischen der zweiten und dritten Kreuzstockreihe einen Horizontalfries durchzulegen, dem als Leitmotiv der Einzug des Freiherrn Schmid von Schwarzenhorn in seine Vaterstadt zugrunde lag, und die übrigen Flächen zwischen den Fenstern durch ein Rankenmotiv aus dem 17. Jahrhundert rein ornamental zu behandeln. Da aber die Vertreter der Genossenschaft ausdrücklich eine Verwendung genossenschaftlicher Embleme wünschten, kam ein Kompromissentwurf zustande. blieb so dem Künstler die Gestaltung seiner Idee im Sinne einer rein künstlerischen und stilistisch idealen Lösung versagt, so bedeutet diese Malerei doch eine wesentliche Bereicherung des Rathausplatzes. Sie ist auch noch dadurch bemerkenswert, dass zum erstenmal der moderne Fassadenstil sich neben dem geschichtlich Gewordenen zeigen kann. So liegt eine Ver-



Abb. 22. Gut restaurierte Fassade am Rathausplatz in Steina, Rh. Fresken von *August Schmid* in Diessenhofen. Aufnahme von *C. Koch*, Schaffhausen. — Fig. 22. Façade restaurée avec goût d'une maison sur la place de l'Hôtel de ville à Stein s/le Rhin. Les fresques par le peintre *August Schmid* à Diessenhofen.

gleichung ausserordentlich nahe, was den künstlerischen Eigenwert des Entwurfes noch um die Bedeutung als kunsthistorisches Dokument erhöht. *H. B.*

VEREINSNACHRICHTEN

Delegiertenzusammenkunft und Generalversammlung 1914. Am 27. Juni 1914 fand die Zusammenkunft der Delegierten unserer Vereinigung statt und am andern Tage die Generalversammlung, beides in Bern, der Stadt der Landesausstellung. Der „Röselgarten“ und das Heimatschutztheater gaben der Tagung ihr Gepräge, aber auch die im Nationalratssaale abgehaltene Sitzung hatte etwas besonders Feierliches; die Ansprache des Obmannes, die beredten Ausführungen des Herrn von Montenach über Heimatschutz und Dorf, die Ehrung der um unsere Beteiligung an der Landesausstellung so verdienten Herren Karl Indermühle und Arist Rollier durch Überreichung eines Geschenkes waren dem Ort und dem Zwecke der

Versammlung angemessen, und seiner würdig. Der ganze Verlauf war sehr eindrucksvoll.

Das gemeinsame Mittagessen im „Röseligarten“ wurde, wie das nun auf Grund vieljähriger Erfahrung gesagt werden darf, überlieferungsgemäss durch vorzügliche Tischreden gewürzt; in seiner Rede auf das Vaterland fand Herr Prof. Bovet, unser Obmann, den zu Herzen gehenden Ton wahrer Begeisterung und Worte, die wie Erz tönten und keinen hohlen Klang hatten. Der Rektor der Berner Hochschule, Herr Prof. Bürgi, feierte den Idealismus und Herr Professor Geiser als Vertreter der Regierung des Kantons Bern zeigte an einem Gange durch die Geschichte, wie der Heimatschutz mit dem Fortschritt sich stets habe abfinden müssen, sonst wären wir Höhlenbewohner geblieben.

Und nun die Arbeit, die man von solchen Tagungen erwartet? Da dürfen zunächst gerade alle diese Ansprachen verzeichnet werden, welche Geist und Gemüt erfrischten, daneben die Mitteilung der Kassarechnung und des Jahresberichtes. An Stelle von Herrn InderMühle, welcher seinen Austritt erklärt hatte, wurde Herr Rollier in Bern mit allgemeinem Beifall zu einem Vorstandsmitglied gewählt, zu Rechnungsrevisoren die Herren Flückiger und Weber in Bern. *G. B.*

Assemblée des délégués et Assemblée générale 1914. Le 27 juillet 1914 eut lieu l'assemblée des délégués de la Ligue, et le jour suivant l'Assemblée générale, toutes les deux à Berne, la ville de l'Exposition

nationale. Le „Röseligarten“ et le théâtre du Heimatschutz ajoutèrent à ces réunions un charme particulier, en outre la séance plénière, dans la salle du Conseil national avait cette fois un caractère particulièrement solennel. Le discours du président, la conférence éloquente de M. de Montenach sur le „Heimatschutz au village“, les remerciements et les cadeaux offerts à MM. Arist Rollier et K. InderMühle pour les services qu'ils ont rendus à la Ligue, tout en un mot contribua à prêter à cette Assemblée générale un cachet particulier.

Le banquet au „Röseligarten“ fut accompagné, selon l'usage, d'excellents discours. M. le professeur Bovet, dans son toast à la patrie, parla aux cœurs de tous par son enthousiasme sincère. Le recteur de l'Université de Berne, M. le professeur Bürgi, célébra l'idéalisme et M. le professeur Geiser, représentant du gouvernement de Berne, montra par des exemples historiques que le Heimatschutz a toujours dû marcher de pair avec le progrès, sans cela nous serions restés des habitants de cavernes.

Parmi les travaux utiles réalisés par cette assemblée il faut d'abord signaler justement ces discours qui ont réchauffé les cœurs, vivifié les esprits, ensuite la passation des comptes et la lecture du rapport annuel, enfin la nomination de M. Rollier comme membre du Comité central en remplacement de M. InderMühle démissionnaire, ainsi que celle des reviseurs des comptes MM. Flückiger et Weber, à Berne. *G. B.*

Genossenschaft Heimatschutz 1914.

*An die Mitglieder der
Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz.*

Wir veröffentlichen heute die dreizehnte Einzahlungsliste der Anteilscheine u. sprechen allen den besten Dank aus, die uns ihre Mithilfe für das Heimatschutz-Unternehmen an der Landesausstellung gewährt haben. Zeichnungsscheine zu Fr. 20 sind auch ferner vom Säckelmeister der Genossenschaft, Herrn E. Flückiger, Bern, Gutenbergstr. 18 (Tel. 907) zu beziehen. Der Betrag wird am einfachsten auf unsere Rechnung bei der Schweizer Volksbank Bern, Postscheck III 31 einbezahlt.

| 13. Liste. | <i>Einzahlungen:</i> | Anteile |
|---|----------------------|------------|
| Übertrag von Liste 12 | | 1887 |
| Ch. Béraneck, Lutry | | 1 |
| Paul Alder-Lobeck, Herisau | | 1 |
| Bezirksgruppe engeres Oberland der Bern. Vereinig. für Heimatschutz | | 5 |
| F. Dauwalder, Bauinsp., Interlaken | | 1 |
| C. Roesch, Maler, Diessenhofen | | 1 |
| Dr. jur. Karl W. Diller, Finanzassessor, Reichsstrasse 10, Dresden | | 1 |
| | | <hr/> 1897 |

*Aux membres
de la Ligue suisse du Heimatschutz.*

Nous publions aujourd'hui la onzième liste des souscripteurs à nos «Anteilscheine» et nous adressons nos vifs remerciements à tous qui nous aident dans notre entreprise à l'Exposition de 1914. On peut toujours se procurer des «Anteilscheine» à 20 fr. auprès du caissier de l'Association, M. Eug. Flückiger, à Berne, 18 Gutenbergstrasse (Tél. 907). Le montant peut en être versé au compte de chèques postaux III 31 à la Banque populaire suisse à Berne.

| | Anteile |
|-----------------------------------|------------|
| Übertrag 1897 | |
| Dr. Th. Vogelsanger, Schaffhausen | 1 |
| F. G. Stokar-von Ziegler „ | 1 |
| Bernh. Peyer-Frey „ | 1 |
| | <hr/> 1900 |

Bern, den 16. Juli 1914.

Genossenschaft Heimatschutz 1914.

Eugen Flückiger, Säckelmeister.